

Aktiv. Nachhaltig. Ertragsorientiert.



WvF Rendite und Nachhaltigkeit

Monatsbericht

Oktober 2014





Aktiv. Nachhaltig. Ertragsorientiert.

Anlagepolitik

Die Deutsche Oppenheim Family Office AG als Anlageberater des Fonds verfolgt eine Anlagepolitik, die die Kapitalmarktzyklen nutzt und Mehrertragschancen gegenüber einer Buy and hold-Strategie anstrebt. Dabei wird eine konservative, aber auch aktive Anlagestrategie im Rahmen eines Core-Satellite-Ansatzes verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen im Core-Segment. Die Titelselektion sowohl für den Core-Bereich

als auch für die einzelnen Satelliten (Ausnahme: nachhaltige Themenfonds und Chance) erfolgt unter der strengen Berücksichtigung der mit der oekom research AG definierten Nachhaltigkeitskriterien. Die Satelliten umfassen insbesondere Strategien aus den Bereichen Aktien, Themenfonds und Chance. Der maximale Aktienanteil (inkl. Themenfonds bis zu 25 %) ist auf 30% des Fondsvermögens begrenzt.

Aktuelle Marktsituation

Die USA bleiben der sich am besten entwickelnde Wirtschaftsraum. Nachdem das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal auf 4,6% nach oben revidiert wurde, lautete die erste Schätzung für das dritte Quartal +3,5%.

Der Staat steigerte seine Ausgaben für Investitionen und Konsum überraschend mit einer Jahresrate von 4,6% und lieferte somit einen Wachstumsbeitrag von 0,8%. Der Anstieg der Staatsausgaben ist auf erhöhte Rüstungsausgaben zurückzuführen. Neben den Staatsausgaben sorgte der Außenhandel für einen ungewöhnlich hohen Wachstumsbeitrag. Das Wachstum der persönlichen Ausgaben dürfte sich angesichts der Erholung am Arbeitsmarkt und des Kaufkraftgewinns durch die fallenden Energiepreise in den nächsten Quartalen beschleunigen und in der Folge wiederum den Arbeitsmarkt weiter unterstützen.

Die US-Notenbank FED beendete im Oktober erwartungsgemäß ihr Anleihenankaufprogramm (QE3). Die Situation am Arbeitsmarkt wird nun bedeutend freundlicher eingeschätzt als bislang. Von einer signifikant hohen Unterauslastung wird nun nicht mehr gesprochen. Nach wie vor halten die FOMC-Mitglieder an ihrer Einschätzung fest, dass auch nach dem Ende von QE3 die Leitzinsen für eine beträchtliche Zeit nicht angehoben werden. Vize-Chef Fischer hatte kürzlich erwähnt, dass nach seiner Einschätzung hierdurch ein Zeitraum von zwei bis zwölf Monaten abgedeckt sei. Wir erwarten nach wie vor, dass die Zinserhöhungen in den USA bereits im ersten Halbjahr 2015 einsetzen werden, wenngleich die niedrige Inflation der FED den Druck zur schnelleren Zinssteigerung nimmt.

In Europa gibt es derzeit von der Wachstumsfront nicht nur negative Nachrichten: Nachdem bereits die Einkaufsmanagerindizes für den Monat Oktober eine leichte Stimmungsaufhellung gezeigt hatten, präsentierte nun auch das Wirtschafts-

vertrauen für den Euroraum einen kleinen Lichtblick. Nach zuvor zwei Rückgängen in Folge kletterte das Konjunkturbarometer von 99,9 auf 100,7 und damit wieder leicht über seinen langjährigen Durchschnitt. Auch der deutsche Arbeitsmarkt präsentierte sich überraschend stark.

Das Wachstum Spaniens fällt positiv aus dem Rahmen. Es liegt im dritten Quartal bei 0,5% gegenüber dem Vorquartal, bzw. 1,6% gegenüber Vorjahr. Der ifo-Index im Oktober bestätigte mit seinem erneuten Rückgang, dass sich neben Italien und Frankreich auch Deutschland derzeit im Abschwung befindet. Der Blick auf die Ergebnisse des europäischen Banken-Stresstests lässt die Sorgenfalten mit Blick auf Italien nicht eben kleiner werden, denn dessen Bankensystem steuerte rund ein Drittel der „Durchfaller“ im Stresstest bei. Diese Banken haben laut Test also einen Bedarf an zusätzlichem Eigenkapital, so dass die Kreditvergabe in Italien wohl kaum anziehen dürfte.

Weil die Inflationsrate trotz positiver Basiseffekte nur minimal auf +0,4% anstieg, rechnet der Markt nun vermehrt mit einem Staatsanleihenankaufprogramm. Vor dem Hintergrund, dass das Kaufprogramm für Pfandbriefe eben erst begonnen hat, und jenes für andere besicherte Anleihen erst ab Dezember starten wird, erachten wir dieses zumindest nicht als direkt bevorstehend. Allerdings bleiben wir dabei, dass die EZB ihr Ziel der Bilanzverlängerung wohl kaum mit den bisherigen Programmen erreichen können wird.

Das chinesische Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal um 1,9% qoq, was einen Rückgang der Jahresveränderungsrate auf 7,3% bedeutet. Der starke Anstieg des Handelsbilanzüberschusses deutet darauf hin, dass der Export einen wichtigen Wachstumsbeitrag geliefert hat. Damit präsentierte sich die Wirtschaft in besserer Verfassung, als nach den sehr schwachen Augustzahlen



Aktuelle Marktsituation

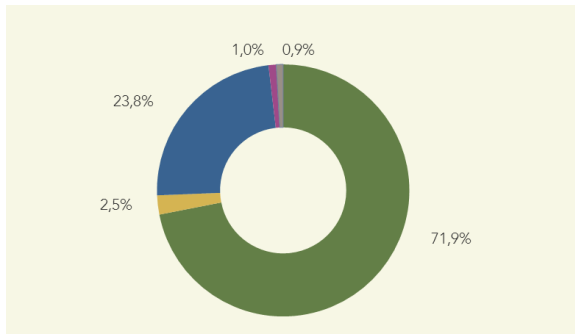
(die im September veröffentlicht wurden) zu befürchten war. Die Belastungsfaktoren „Angebotsüberhang am Immobilienmarkt“ sowie „relativ schwaches Weltwirtschaftswachstum“ bleiben bestehen, auch wenn der amerikanische Aufschwung unterstützend wirkt. Dass die Wachstumsraten im Trend jedoch weiter sinken werden, ist aufgrund der Ziele der Begrenzung der Verschuldung und der Stärkung des Umweltschutzes absehbar. Aufgrund der fragilen Wachstumsaussichten in Japan hat die Geldpolitik ein weiteres Mal nachgelegt: Die Bank of Japan kündigte eine weitere Erhöhung der Geldmenge von 10-20 Billionen Yen (rund 70 bis 140 Mrd. Euro) an, erhöhte ihr Ankaufsziel

für japanische Staatsanleihen um 30 Billionen Yen pro Jahr und erklärte zugleich, dass sie künftig größere Anteile ihres Portfolios in japanischen Reits, ETFs, Fremdwährungsanleihen und Auslandsaktien halten will. Zentral bleibt aus unserer Sicht jedoch, dass die angekündigten Strukturreformen endlich auch umgesetzt werden. Das die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes nach einer gewissen Durststrecke zu Erfolgen (also höherem Wirtschaftswachstum, einem Gewinn an Wettbewerbsfähigkeit und besseren Arbeitsmärkten) führt, lässt sich derzeit sehr gut am Beispiel Spaniens betrachten.

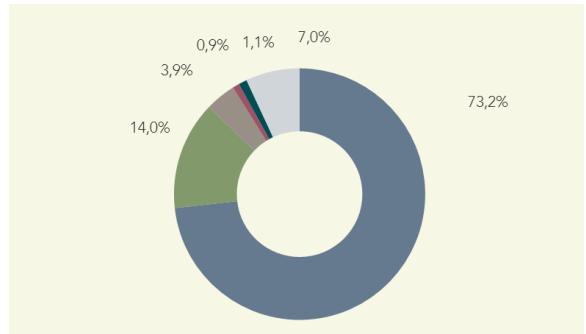
Gesamtallokation

Asset-/Währungs-Allokation* (Stand: 31.10.2014)

- Core (Anleihen)
- Aktien Dividend & Quality
- Chance
- Geldmarktanlagen
- Themenfonds



- EUR
- USD
- NOK
- GBP
- CAD
- Sonstige



Das Fondsvolumen per 31.10.2014 beträgt 661,4 Mio. €.

* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim FO AG

Kommentar des Fondsmanagements

Anlageaktivitäten im Oktober 2014

Die US-Zinsen zeigten im Oktober eine regelrechte Achterbahnfahrt. Trieben zu Beginn des Monats noch die Sorgen vor einer globalen Rezession die Renditen der zehnjährigen US-Treasuries auf ein Jahrestief von 2%, so erholten sich die Zinsen im weiteren Verlauf des Monats wieder bis auf 2,35%. Spiegelbildlich verlief die Kursentwicklung des USD. Zu Beginn des Monats neigte er noch leicht zur Schwäche, ab der Monatsmitte setzte er jedoch seinen Kursanstieg weiter fort und erreicht per Ende Oktober ein Kursniveau von 1,25 zum EUR.

Während aus den USA im Oktober unverändert starke Wirtschaftsdaten gemeldet wurden, hat sich die konjunkturelle Lage in Europa weiter leicht verschlechtert. Zwar ist wohl nicht mit einem erneuten Abgleiten in die Rezession zu rechnen, doch sorgt das schwache Wachstum in Kombi-

nation mit einer sehr geringen Inflationsrate dafür, dass die langfristigen Zinsen weiter niedrig bleiben. Die Rendite für zehnjährige deutsche Staatsanleihen erreichte zu Beginn des Monats mit 0,75% ein neues Allzeittief und hat sich seitdem nur moderat auf 0,85% zum Monatsende erholt.

Wir setzten unsere positive Meinung zum USD durch Anleihenkäufe von Westpac und Österreichische Kontrollbank konsequent um. Auch behalten wir unseren langfristig positiven Ausblick für die Norwegische Krone bei und stockten eine norwegische Staatsanleihe in lokaler Währung auf. Zur Verbesserung der durchschnittlichen Ratingqualität kauften wir UNEDIC und stockten eine Anleihe der SBAB Bank in EUR auf. Außerdem verkauften wir zwecks Gewinnmitnahmen einen



Kommentar des Fondsmanagements

Axa Bank-Pfandbrief. Da die Lloyds Bank aus dem Nachhaltigkeitsuniversum herausgefallen ist, gaben wir diese Position ebenfalls ab. Schließlich tauschten wir Unicredit-Anleihen wodurch wir leichte Renditevorteile generierten.

Aktienseitig haben wir einen sehr lebhaften Monat hinter uns. Verschiedene internationale Indices haben zu Anfang des Monats bereits wichtige Unterstützungsmarken gerissen. Beispielhaft konnte der DAX die Marke von 9.000 Punkte nicht halten und somit folgten technisch bedingte Anschlussverkäufe. Spätestens als der S&P 500 als globaler Leitindex das erste Mal seit 2012 bei der wichtigen 200-Tage-Linie keine Unterstützung fand, gab es kaum mehr Investoren die noch bereit waren sich gegen den Trend zu stellen. In der zweiten Monatshälfte setzte eine signifikante Markterholung ein, welche durch positive US-

Wirtschaftszahlen und die expansive Geldpolitik der japanischen Notenbank unterstützt wurde. Wir haben unsere Positionierung im Aktienbereich in Summe leicht aufgestockt. Nachdem Weyerhaeuser aus dem nachhaltigen Anlageuniversum fiel wurde die Aktie sukzessive verkauft. Auf der Kaufseite standen der deutsche Immobilienwert Alstria Office Reit, im Pharmabereich die schweizer Roche und die deutsche Merck, Linde, Daimler, Novo-Nordisk, OMV und Google.

Auf der Derivateseite wurden Absicherungspositionen in DAX Optionen im Strike angepasst und aufgebaut als die oben angesprochenen Unterstützungslinien durchbrochen wurden. Die erhöhte Volatilität im weiteren Verlauf des Monats wurde genutzt um eine Short Put Positionen in Aixtron aufzubauen.

Kommentar des Fondsmanagements

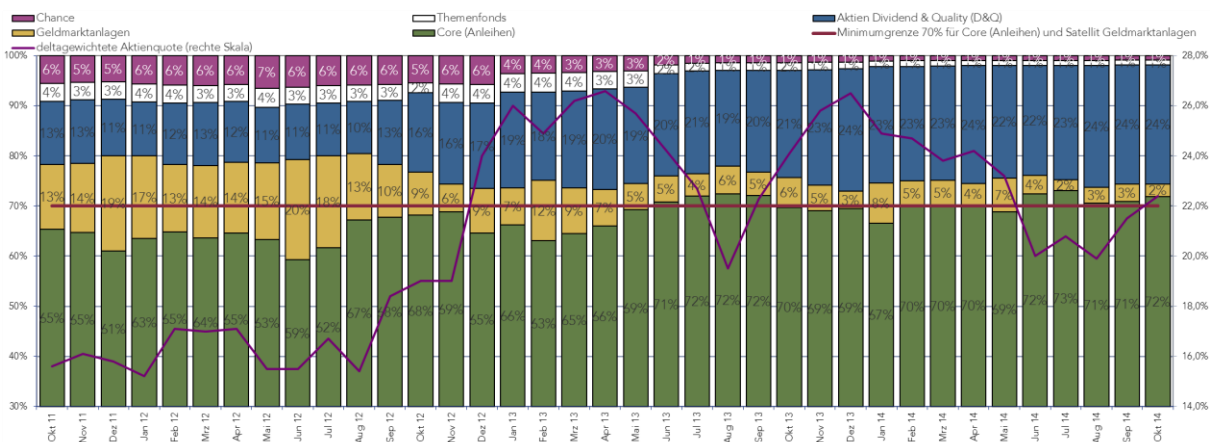
Gep plante Aktivitäten in den nächsten Wochen

Unverändert halten sich die Pros und Contras für und gegen steigende Zinsen in der Eurozone einigermaßen die Waage. Insbesondere die sinkenden Rohstoffpreise sprechen weiter für eine niedrige Inflation und damit verbunden niedrige Zinsen. Auf der anderen Seite sind die Befürchtungen einer globalen Rezession etwas in den Hintergrund getreten und die Zinsen in den USA ziehen moderat an. Insgesamt spricht dies auf Monatssicht für eine leichte Aufwärtstendenz auch bei den europäischen Zinsniveaus und für einen stärkeren US-Dollar. Mit Unterstützung ist weiterhin von der Zentralbank-seite zu rechnen.

Das massive Einschreiten der japanischen Notenbank plus der Ankündigung des staatlichen Pensionsfonds die Aktienquote anzuheben führte den Aktienmarkt noch zu einem versöhnlichen Ende im Oktober. Die positive Tendenz der aktuell laufenden Berichtssaison und die stetig geringer werdenden Rohstoffkosten sollten dem Aktienmarkt Richtung Jahresende einen gewissen Rückhalt bieten. In den USA gehen wir von stärker werdendem Konsum aus und für die europäischen Unternehmen sollte der schwache Euro in den nächsten Quartalen positive Effekte hinterlassen.

Gewichtung* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf

Asset-Allokation nach Core/Satellite



* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim Family Office AG



Kommentar des Fondsmanagements

Die größten Positionen im Core-Portfolio und in den einzelnen Satelliten des WvF Rendite und Nachhaltigkeit (Stand: 31.10.2014)

Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
Core	
Anleihen	
Fisch Convertible Bonds Sustainable Fund	4,74%
1,75% Deutschland 15.04.2020 (inflationsgebunden)	1,88%
5,50% Lettland 05.03.2018	1,82%
Satellit	
Aktien - Dividend & Quality-Portfolio	
Union Pacific	1,54%
General Electric	1,37%
Daimler	1,22%
Themenfonds	
Pictet Funds - Water PD	0,95%
Chance (vormals Prämienstrategien)	
Sarasin Sustainable Equity Global Emerging Markets	0,87%
Geldmarktanlagen	
Kontokorrent	3,03%

Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

Nutzung von Nachhaltigkeitsratings verbessert die Rendite-Risiko-Relation bei Anlagen in Unternehmensanleihen

Der Erfolg eines Anleihenportfolios hängt maßgeblich davon ab, inwiefern es den Portfoliomanagern gelingt, den teilweisen oder kompletten Ausfall einzelner Anleihen zu verhindern. Daher ist die risikoorientierte Auswahl der Emittenten im Anleihebereich von besonderer Bedeutung. Welche Rolle hierbei Nachhaltigkeitsratings, im Speziellen die Analysen von oekom research, spielen können, ist Gegenstand der aktuellen oekom Corporate Bonds-Studie.

„Es zeigt sich, dass eine bessere Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens und damit ein besseres Nachhaltigkeitsrating mit einer höheren Eigenkapitalquote einhergehen“, erläutert Robert Haßler, CEO von oekom research, eines der Kernergebnisse der Studie. „Anleger, die sich bei der Anlageentscheidung am oekom Prime-Status orientieren, halten damit Wertpapiere von Unternehmen mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote im Portfolio.“ Die Eigenkapitalquote kann als Indiz für die Fähigkeit der Unternehmen interpretiert werden, ihren Verpflichtungen aus der Emission ihrer Anleihen, also der Zahlung von Zinsen und der Rückzahlung des Kapitals, nachzukommen.

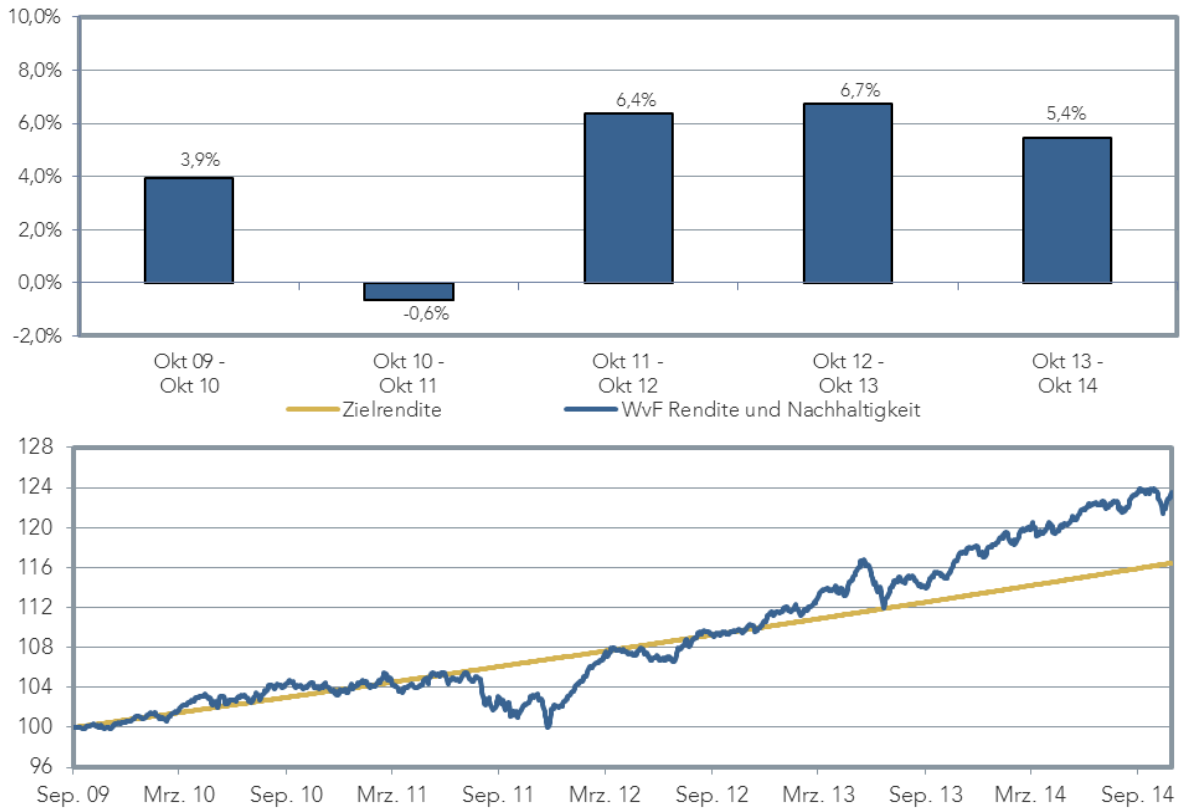
Die Studie ist auch der Frage nachgegangen, inwiefern Nachhaltigkeitsratings die Zinshöhe von Unternehmensanleihen erklären bzw. sogar bestimmen. Hier zeigt sich zum einen, dass Unternehmen mit einem überdurchschnittlich guten Nachhaltigkeitsrating einen niedrigeren Credit Spread aufweisen, von Investoren also als weniger riskant angesehen werden. Der Credit Spread ist dabei ein Zuschlag bei der Rendite auf den risikolosen Zins. Je höher Anleger das Risiko einer Anleihe einschätzen, desto höher ist diese Risikoprämie, die der Emittent den Anlegern zahlen muss. Gleichzeitig kann man durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsratings deutlich besser beurteilen, ob ein Credit Spread aus Risikoperspektive angemessen ist und so die unter Risiko-Rendite-Gesichtspunkten besten Unternehmensanleihen identifizieren.

Die Studie „Die Bedeutung von Nachhaltigkeitskriterien für die Beurteilung von Anlagechancen und -risiken bei Unternehmensanleihen“ steht unter www.oekom-research.com im Bereich „oekom Studien“ kostenlos zum Download bereit.



Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Wertentwicklung



Es wird angestrebt eine Zielrendite von 3 % p.a. nach Kosten zu erreichen.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Ausschüttungshistorie

	Ausschüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
Geschäftsjahr 2010			
19.01.2010	0,18 €	100,07 €	29,94
16.07.2010	0,69 €	102,00 €	56,90
Geschäftsjahr 2011			
18.01.2011	1,82 €	101,90 €	108,05
18.07.2011	1,25 €	100,79 €	162,94
Geschäftsjahr 2012			
17.01.2012	1,00 €	99,54 €	180,88
17.07.2012	1,25 €	101,97 €	228,27

	Ausschüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
Geschäftsjahr 2013			
17.01.2013	1,25 €	103,88 €	284,36
16.07.2013	0,95 €	105,68 €	350,58
Geschäftsjahr 2014			
17.01.2014	1,25 €	108,85 €	454,48
16.07.2014	1,00 €	110,45 €	610,74

Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Performance-Kommentar

Die Kapitalmärkte waren im Oktober von erhöhter Volatilität und Unsicherheit geprägt. In der ersten Monatshälfte kam es aufgrund schwacher Konjunkturdaten der Euroländer zu einer starken Korrektur der Aktienmärkte. Die Sorgen wurden jedoch in der zweiten Monatshälfte durch positive Signale der US-Wirtschaft überlagert, wodurch es zu einer deutlichen Kurserholung kam und die Verluste größtenteils wieder aufgeholt werden konnten. Auf der Anleihe Seite verzeichneten Staatsanleihen der Peripherieländer Einbußen, dagegen legten die Kernländer sowie Pfandbriefe und Unternehmensanleihen zu. Bei den Währungen hat der USD gegenüber dem EUR erneut an Wert gewonnen.

Der WvF Rendite und Nachhaltigkeit erzielte im Oktober ein Ergebnis von -0,23 %.

Risiko-Kommentar

Der Anteil der Risikoaktiva am Fonds in den Satelliten Dividend & Quality, Themenfonds und Chance beträgt 25,6%. Die Volatilität für die letzten 12 Monate auf Gesamtfondsebene belief sich auf ca. 2,5%.

Die erwartete Aktienmarktvolatilität (gemessen am VDax) ist gegenüber dem Vormonat gestiegen. Es wurden Anpassungen bei den Put-Optionen auf den DAX vorgenommen und Aufstockungen im Aktienbereich getätigt. Dies führte insgesamt zu einer leichten Erhöhung der deltagewichteten Aktienquote, welche per Monatsultimo ca. 22,4% betrug.

Das Core Portfolio weist auf Monatsicht leicht negative Performancebeiträge auf. Dies resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung der Fremdwährungsanleihen auf NOK und den Inflationsindexierten Anleihen. Bei den Aktien verbuchten die Branchen Industrie und Gebrauchsgüter die höchsten Zugewinne, dagegen die Branchen IT und Energie die Schlusslichter bildeten. In der Summe betrachtet ergibt sich für den Dividend & Quality Satelliten eine nahezu ausgeglichene Bilanz.

Seit Jahresanfang ergibt sich für den WvF Rendite und Nachhaltigkeit eine Performance von 4,41%. Die größten Performancebeiträge kommen dabei aus dem Dividend & Quality Satelliten.

Der Risikoaufschlag von Unternehmensanleihen zu europäischen Staatsanleihen und die Risikoaufschläge von Staatsanleihen der Peripherieländer haben sich im letzten Monat erhöht.

Das Anleihe Segment setzte sich zu 50,9% aus Pfandbriefen, öffentlichen- und supranationalen Anleihen zusammen. Der Anteil von Unternehmensanleihen bezifferte sich auf 49,0%. Über ein Rating von AAA verfügten 23,4% der Anleihen.

Wertentwicklung	seit Auflage	seit 31.12.13	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
WvF Rendite und Nachhaltigkeit	23,57%	4,41%	-0,23%	0,95%	2,58%	5,44%	12,53%	19,69%	23,61%
Zielrendite*	16,45%	2,49%	0,25%	0,75%	1,50%	3,00%	6,09%	9,25%	15,91%
Delta	7,12%	1,92%	-0,48%	0,20%	1,08%	2,44%	6,44%	10,43%	7,70%

* 3% p.a.

Rendite-/Risikokennzahlen **						
	Volatilität	3,20%	Max. Drawdown	-5,20%	Modified Duration***	1,03
	Sharpe-Ratio	1,66	VaR (99% / 10 Tage)	1,27%	Restlaufzeit****	3,40

* es wird angestrebt eine Zielrendite von 3% p.a. nach Kosten zu erreichen

**Rendite-/Risikokennzahlen:

- Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen

- Value-at-Risk (VaR, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 10 Tage) Quelle: DWS

- Max. Drawdown seit Auflage

*** EUR Anleihen incl. Future Positionen

**** ohne Nachranganleihen



Glossar

DWS	DWS Investment GmbH (Deutsche Bank Gruppe)
DeAWM	Deutsche Asset & Wealth Management, Deutsche Bank AG
Erwartungswert	Hier: erwartete Rendite p.a.
(Out)performance	Englisch für das deutsche Wort Leistung. Im Rahmen von Kapitalanlagen hat sich die Angabe der Performance als relative Größe, der Rendite in %, durchgesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wird meist die Rendite auf ein Jahr bezogen (p.a. = per annum). Ist die Performance einer Anlage höher als die einer Benchmark, so spricht man von Outperformance. Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung des Anteilswertes innerhalb eines Zeitraums, unter der Annahme, dass Ausschüttungen umgehend reinvestiert werden.
Optionen / Prämien	Optionen räumen dem Käufer/Verkäufer ein Kauf- bzw. Verkaufsrecht zu einem Verfallstermin mit einem vereinbarten Kauf-/Verkaufspreis eines Bezugswerts ein. Bei Kauf/Verkauf der Optionen werden Prämien (sog. Optionsprämie) fällig. Durch den gezielten Einsatz von Optionsgeschäften können Prämien vereinnahmt werden.
Sharpe Ratio	Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Im Zähler steht hierbei die so genannte Überschussrendite. Diese ergibt sich aus der Performance des Fonds abzüglich der am Geldmarkt erzielbaren risikolosen Rendite. Im Nenner steht die Standard-abweichung der Fondsrendite als Maßzahl für die Volatilität des Fonds.
Standardabweichung	Die Standardabweichung ist eine einfache numerische Transformation der Varianz. Sie entspricht der Quadratwurzel aus der Varianz. Sie wird berechnet, um die mit Hilfe der Varianz quantifizierte Streuung einer Variablen besser interpretieren zu können.
Value at Risk	Value at Risk (VaR) bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z.B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit (sog. Konfidenzniveau bspw. 95%) und in einem gegebenen Zeithorizont voraussichtlich nicht überschreitet.
Varianz Abweichung	Die Varianz ist ein Maß für die Streuung einer Variablen um den Mittelwert. Sie basiert auf der Summe der quadrierten jedes variablen Wertes vom arithmetischen Mittel über alle Messwerte, die durch die Anzahl der Messwerte dividiert wird.
Volatilität	Die Volatilität basiert auf dem statistischen Konzept der Varianz und entspricht inhaltlich der annualisierten Standardabweichung. Die Volatilität ist hier definiert als die Schwankungsbreite der Veränderungen (Kursentwicklung, Renditeentwicklung) und dient als Risikomaß.



Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt, ergänzt durch den jeweiligen letzten veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in deutscher Sprache in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Berater, bei der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, 60327 Frankfurt am Main und bei der Deutsche Oppenheim Family Office AG, Keferloh 1A, 85630 Grasbrunn erhältlich.

Die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt sind und sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt.

Es dürfen in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente folgender Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fonds angelegt werden: Bundesrepublik Deutschland; die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen; Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl; EURATOM; Europäische Wirtschaftsgemeinschaften; Europäische Gemeinschaft; Belgien; Bulgarien; Dänemark; Estland; Finnland; Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Luxemburg; Niederlande; Österreich; Portugal; Rumänien; Schweden; Slowakei; Slowenien; Spanien; Tschechische Republik; Ungarn; Republik Zypern; Island; Liechtenstein; Norwegen; Australien; Japan; Kanada; Korea; Mexiko; Neuseeland; Schweiz; Türkei; Vereinigte Staaten von Amerika.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

Herausgegeben durch:
Deutsche Oppenheim Family Office AG
Portfoliomanagement
Keferloh 1a
85630 Grasbrunn
Tel.: +49 – 89 -456916-0
www.deutsche-oppenheim.de

© 2014 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Lipper Leaders

© 2014 Lipper - a Reuters Company . Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, veröffentlichten, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper, noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investmentempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A..

Lipper Leaders Rankingkriterien - Ratings von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Erste Ziffer = Gesamtertrag; zweite Ziffer = konsistenter Ertrag; dritte Ziffer = Kapitalerhalt; vierte Ziffer = Kosten